

Baustelle am Museum für Industriekultur

Baggern, auskoffern, betonieren: Osnabrücker Schüler bauen Spielplatz

Von **Anika Sterna**



Hier entsteht ein neuer Spielplatz. Von links: Oberbürgermeisterin Katharina Pötter, Marco Pieper, Dogus Kutbas, Reners Mohi, OSB-Ausbilder Peter Kohlbrecher und Schulleiterin Brigitte Vollmer.
FOTO: ANIKA STERNA

Drei Osnabrücker Schüler der Felix-Nussbaum-Schule haben als Teil der GenerationenWerkstatt am Museum für Industriekultur (MIK) mitgeholfen, einen neuen Spielplatz zu bauen.

Seit November haben Marco Pieper, Dogus Kurtbas und Renas Mohi einmal wöchentlich beim Osnabrücker Servicebetrieb mitgearbeitet und den Beruf des Garten- und Landschaftsbauers kennengelernt. Das Projekt kann sich sehen lassen: am Museum für Industriekultur entsteht ein neuer Spielplatz – und die drei Schüler helfen kräftig mit. Bis Ostern soll der Spielplatz am MIK fertig werden.

Seit 2014 in Osnabrück: Generationen-Werkstatt

Hinter dem Projekt steckt die Idee, Schüler durch Praxiserfahrungen an das Berufsleben zu führen. Anders als es häufig in Praktika der Fall ist, sollen sie aber nicht Mitarbeitern eines Betriebs bei der Arbeit über die Schulter schauen, sondern für die Zeit selber Teil des Betriebs werden. Seit 2014 wurden 222 Generationen-Werkstätten in 93 Unternehmen aus Osnabrück, Osnabrücker Land, dem Emsland, Ostfriesland, der Grafschaft Bentheim und dem angrenzenden Westfalen durchgeführt. 46 Schulen mit rund 900 Schülern nahmen bisher teil.

Würden die Schüler das Projekt noch mal machen?

Das Herausforderndste sei die Rutsche gewesen, so die drei Jungs. Spaß gemacht habe ihnen alles, selbst bei Wind und Regen, „aber am meisten das Baggerfahren“. Auf die Frage der Oberbürgermeisterin Katharina Pötter, ob sie das Projekt nochmal machen würden, sind sie sich einig und antworten mit einem kräftigen und überzeugten „Ja“. „Selbst in der Freizeit“, fügt Renas hinzu und Marco und Dogus nicken zustimmend. Dass sie stolz sind auf das, was sie geschaffen haben, sieht man ihnen an.



Bis Ostern soll der Spielplatz am MIK fertig werden. FOTO: ANIKA STERNA

„Die Jungs haben gebaggert, Fundamente ausgekoffert, betoniert – alles, was zum Beruf des Garten- und Landschaftsbauers dazu gehört“, fasst Markus Diersing, Ausbildungsleiter beim OSB zusammen. Und OSB-Gärtnermeister Peter Kohlbrecher, der die Drei in der Projektphase angeleitet hat, fügt hinzu: „Ich denke, wir haben es ganz gut zusammen hingekriegt.“ Schulleiterin Brigitte Vollmer lobte, das Schöne an dem Projekt sei, „dass die Kinder sehen können, was sie geschaffen haben.“

Osnabrücks Oberbürgermeisterin bezeichnet das Museum für Industriekultur als einen kulturellen Leuchtturm Osnabrück. „Zusammen mit der Gastro und nun dem Spielplatz schafft das Museum einen schönen Ausflugspunkt.“ Zudem sei es nicht nur für die Schüler ein tolles Projekt, sondern helfe auch bei der Nachwuchsförderung, vor allem in Hinblick auf Fachkräftemangel. Es sei eine „Win-Win-Win-Win-Situation für alle“, so Pötter. Schüler Renas findet: „Wir möchten das anderen Schülern auf jeden Fall weiterempfehlen.“

**Ein Artikel der Neuen Osnabrücker Zeitung NOZ
vom 07.02.2023**

von Anika Sterna